



WEITERE PROJEKTE

■ **Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz**

Als Teil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ existiert in Rheinland-Pfalz ein Netzwerk aus Vertreterinnen und Vertretern von staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen, die ihr Expertenwissen zum Thema Rechtsextremismus einbringen und vor Ort weiterhelfen.
Telefon 06131 967-185
www.beratungsnetzwerk-rlp.de

■ **m*power** – Mobile Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Rheinland-Pfalz | Überregionales Angebot des Beratungsnetzwerkes
Hotline 02623 9650618 oder 0151 10594799
kontakt@mpower-rlp.de

■ **Projekt „Rückwege“** – Aufsuchende soziale Arbeit mit dem Ziel, junge Menschen in und am Rande der rechten Szene für eine Neuorientierung ihres Lebensweges zu gewinnen und an das Hilfeangebot von „Rückwege“ heranzuführen.
Hotline 0800 4546000

■ **Rheinland-pfälzisches Aussteigerprogramm „(R)AUSwege aus dem Extremismus“**
Beratung und Hilfe kostenlos und anonym
Hotline 0800 4546000

Stand: 03/2018



Kontakt

Beratungstelefon 06131 967-373
E-Mail elterninitiative@lsjv.rlp.de

Impressum

Landesamt für Soziales,
Jugend und Versorgung
Rheinallee 97-101
55118 Mainz

www.lsjv.rlp.de
www.demokratie-leben.rlp.de



ELTERNINITIATIVE GEGEN RECHTS



Hilfen für Eltern von
rechtsextremistisch orientierten
Jugendlichen

WAS IST DIE „ELTERNINITIATIVE GEGEN RECHTS“?

Die „Elterninitiative gegen Rechts“ – Hilfen für Eltern von rechtsextremistisch orientierten Jugendlichen ist eine der Maßnahmen des Landes Rheinland-Pfalz gegen den Rechtsextremismus. Sie ist beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung in der Abteilung Landesjugendamt verortet. Ihr Beratungsangebot zeichnet sich durch einen jugendspezifischen, pädagogischen Blickwinkel aus.

AN WEN RICHTET SICH DIE INITIATIVE?

Hilfe können Eltern und Angehörige in Anspruch nehmen, deren Kinder

- sich an rechtsextremer Ideologie orientieren,
- in den Einflussbereich rechtsextremistischer Cliquen bzw. der rechten Szene geraten sind.

Eltern werden beraten, die unsicher sind, ob bzw. wie weit ihre Tochter/ihr Sohn bereits in rechtsextreme Szenen verstrickt ist. Auch Angehörige mit ähnlichen Fragen können Unterstützung anfordern.

Beratungstelefon 06131 967-373
elterninitiative@lsjv.rlp.de
www.lsjv.rlp.de
www.demokratie-leben.rlp.de

WARUM EINE „ELTERNINITIATIVE GEGEN RECHTS“?

„... unser Sohn ist seit kurzem an neue, falsche Freunde geraten. Es ist eine Clique bei uns im Ort – und die ist bekannt als rechtsorientiert. Er verändert sich in einer Weise, die uns Angst macht. Wir kämpfen um ihn, aber scheinbar ohne Erfolg. Wir kommen nicht mehr an ihn heran – er wirkt oft wie versteinert. Wir sind sehr beunruhigt und wissen nicht mehr weiter ...“

„Meine 14-jährige Patentochter äußert in letzter Zeit verstärkt fremdenfeindliche Sprüche. Meine Schwester und mein Schwager fühlen sich scheinbar ohnmächtig. Vielleicht nehmen sie das auch nicht ernst genug. Wenn ich meine Nichte nach dem „warum“ ihrer Einstellung frage, gibt sie gut geimpfte Antworten ...“

So oder so ähnlich beschreiben Eltern und Angehörige ihre Sorgen am Beratungstelefon oder in ihrer E-Mail-Anfrage. Oft bricht für Eltern eine Welt zusammen, wenn sie bemerken, dass sich ihr Kind rechtsextremen Kreisen bzw. rechtsorientierten Gedanken zugewendet hat. Sich einzugestehen, dass die Tochter oder der Sohn rechtsextrem oder ein „Nazi“ ist, fällt schwer. Es zu ignorieren oder zu verheimlichen ist auf Dauer nicht möglich. Probleme, z. B. in der Schule, am Arbeitsplatz, am Wohnort oder mit Polizei und Justiz treten in aller Regel zwangsläufig zu Tage. Sich Hilfe und Beratung zur Seite zu holen ist ein Zeichen elterlicher Kompetenz!

WAS WIRD ANGEBOTEN?

- Qualifizierte Beratung für betroffene Eltern und Angehörige am Telefon (06131 967-373) und über E-Mail (elterninitiative@lsjv.rlp.de)
- Auf Wunsch persönliche Beratung vor Ort (auch kurzfristig)
- Gemeinsame Lösungssuche zu vielfältigen Fragestellungen und Problemen. Es wird unvoreingenommen zugehört und keine Schuldzuweisung gemacht
- Schnelle und unkomplizierte Hilfe in akuten Krisensituationen
- Gespräche mit den Jugendlichen sind möglich (siehe Projektangebot „Rückwege“)
- Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs zwischen betroffenen Eltern
- Informationen über Jugend und Rechtsextremismus. Die Beratung kann auf Wunsch anonym erfolgen. Sie ist vertraulich und kostenlos. Fachkräfte, die mit betroffenen Eltern in Kontakt sind, werden ebenfalls unterstützt.

WAS FRAGEN ELTERN?

- Wie weit ist mein Sohn schon in der rechten Szene?
- Was findet er in der neuen Clique?
- Was kann ich tun, um ihn da raus zu holen?
- Wie entgegne ich seinen Sprüchen?
- Haben wir als Eltern versagt? Ist es unsere Schuld?